

GemeindeBrief

Heft 5 / 2026
Juni - August

der Gemeinden Kleebachtal, Ebersgöns und Hochelheim-Hörnsheim



***Unterwegs
mit Gottes
Segen!***

UNTERWEGS IM SOMMER - TAUFFEST - EINFÜHRUNG NAEMA - KONFIRMATIONEN

Liebe Leserinnen und Leser,
der Frühling mit all seinen Facetten liegt nun größtenteils hinter uns und auch im Kirchenjahr ist eine wichtige Zeit für die Christen, nämlich Passion und Ostern, vorüber.

In dieser Ausgabe des Gemeindebriefes finden Sie wie immer Rückblicke auf vergangene Ereignisse in unseren Gemeinden sowie Ausblicke auf die kommenden Gottesdienste und vor uns liegenden Veranstaltungen, zu denen Sie wie immer herzlich eingeladen sind. Der Sommer kündigt sich langsam an und mit ihm auch die Ferien- und Reisezeit.

Das Thema „**Unterwegssein**“ soll uns in diesem Gemeindebrief begleiten. Sicher haben Sie schon ihren Urlaub geplant oder sich zumindest Gedanken darüber gemacht.

Wo setzen Sie für diese besondere Zeit ihre Schwerpunkte? Was hat für Sie Priorität? Wollen Sie einfach losgelöst von allen Verpflichtungen die Urlaubstage genießen und alles andere hinter sich lassen oder sind Sie eher der Mensch, der ständig Aktionen benötigt? Vielleicht sind Ihnen aber auch die Ruhe, vielleicht sogar die Stille wichtig.

Andere vertreten die Meinung: Wenn die Familie zufrieden ist, bin ich es auch.

Spielen Gott und der Glaube bei der Urlaubsplanung auch eine Rolle? Haben sie einen bestimmten Platz in dieser außergewöhnlichen Zeit im Jahr?

Viele Menschen lassen Gott bewusst oder auch unbewusst außen vor. Andere suchen gerade in dieser Zeit seine Nähe und die Gemeinschaft anderer Christen.

So unterschiedlich wie die Menschen sind, so vielfältig wird auch die Urlaubszeit von den einzelnen Personen, Familien und Gruppen gestaltet.

Zu diesem Thema hat sich das Vorbereitungsteam Gedanken gemacht und einige Personen aus unseren Gemeinden und Orten befragt. Lesen Sie selbst und lassen Sie sich anregen zu neuen Schritten oder dankbar auf Ihre Urlaubszeit und ihr Unterwegssein blicken.

Elsbeth Weil

Gute Reise:

*Möge dein Weg dir freundlich entgegenkommen,
möge der Wind dir den Rücken stärken.*

*Möge die Sonne dein Gesicht erhellen
und der Regen um dich her die Felder tränken.*

*Und bis wir uns wiedersehen,
möge Gott dich schützend in seiner Hand halten.*

Irischer Reisesegen

IMPRESSUM:

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Kleebachtal, Ebersgöns und Hochelheim-Hörnshelm

V.i.s.d.P.: die Presbyterien der drei Kirchengemeinden, Pfarrer Christoph Schaaf

Redaktion: Matthias Balk, Jörn Bender, Dr. Johannes Blöcher-Weil, Astrid Faber, Diana Hedrich, Ulrike Kolmer-Zörb, Oskar Lambach-Westermann, Christoph Schaaf, Benjamin Schütz, Elsbeth Weil

Auflage: 3.650 Exemplare.

Bildquellen: alle hier nicht genannten Bildquellen wurden vom Redaktionsteam erstellt oder wurden der Redaktion zur Verfügung gestellt. Titelbild: E. Weil

Weitere Quellen: www.gemeindebrief.de, www.fundus-medien.de

Druck & Layout: HD Event + Medien e.K., hdevent-medien.de, Hüttenberg

Liebe Leserin, lieber Leser,
das Gefühl kennen wir alle: dass es guttut, zu wissen, wo man eine Bleibe hat. Ein Haus, eine Wohnung, einen Lebensmittelpunkt. Eine Frage der Identität. Jesus wurde von zwei jungen Männern, die dann mit ihm Freund wurden, gefragt, wo denn *sein* Zuhause sei.

Zuhause fühle ich mich wohl, da kann ich mich entfalten. Und hier machen wir es uns zumeist auch schön mit Deko und Blumen – wenn noch ein Balkon oder Garten dabei sein darf, verschafft uns das bereits mitten im Alltag ein beruhigendes, wohliges Gefühl – *für die Seele*.

Warum reicht uns das aber nicht, sondern **zieht es uns immer wieder auch nach draußen** - in die Natur zum Wandern oder Radeln, zum Urlauben an die See oder die Berge oder gar weiter weg mit dem Flugzeug oder einem Kreuzfahrtschiff?

Es ist wohl die Gelegenheit, auf Zeit tatsächlich alles Mögliche zuhause und zurückzulassen, was einen beschäftigt und bewegt. Und aufzutanken, durchzuatmen, Kraft zu schöpfen, Inspirationen für den Alltag zu bekommen. „*Wer ruht, der rostet...*“, sagt man.

So sind wir halt, könnte man banal sagen. Aufbrechen, aber auch wieder zurück in die Bahn kommen. Klar, ein vernünftiger Ausgleich von Arbeit und Freizeit tut uns gut. Auch der sprichwörtliche Tapetenwechsel kann einen wieder neu beflügeln.

Im Kern aber geht es um das, was unser Menschsein ausmacht. Da geht es um die Mitte, in der unser Leben ruht.

Der Mensch ist eine lebendige Seele, ein lebendiges Wesen, weiß die Bibel. Eine Seele, die sich zutiefst sehnt nach Gott, dem Schöpfer und Urkraftgeber des Lebens.

Der Kirchenvater Augustin sagt es so: „*Zu dir hast Du uns erschaffen, o Gott, und unruhig ist unser Herz, bis es zur Ruhe kommt in Dir.*“

Heißt: In meiner Sehnsucht, angenommen und geliebt zu sein, erfolgreich und glücklich zu sein, gebraucht zu werden, auch die Sehnsucht, schön zu sein, gesund zu sein – in all dem, was uns im Geheimsten wichtig ist, dahinter verbirgt sich die Sehnsucht nach Gott, der sich um meine Seele voller Liebe, Gnade und Vergebung sorgt.

Wenn ich bei Gott ankomme mit meiner Sehnsucht, dann bin ich zuhause angekommen.



Ev. Kirche Salzböden 2020 – seit 2007 führe ich das Männerpilgern des Kirchenkreises durch. Stets geht das Kreuz voran; Zeichen dafür, dass nicht wir selbst der Mittelpunkt sind.

Dann habe ich meine Heimat gefunden wie der Vogel sein Nest. Ein echt beeindruckendes Bild von Glück und Erfüllung, dieses Bild von Nest und Zuhause. Der Psalm 84 – ein wunderbares Pilger- und Wallfahrtslied – beschreibt das sehr schön.

Deshalb ist Leben für mich auch mehr als der ständige Wechsel von Arbeit und Freizeit. Mehr als dieser Kreislauf, dem ich mich von daher auch gar nicht schicksalhaft ergeben möchte.

Eher stelle ich mir unser Leben ähnlich wie eine Wandschaft vor. Mit einer eindeutigen Zielsetzung, die ich vielleicht manchmal nur ahne, aber derer ich doch gewiss sein darf. Vielleicht sogar am Ende so, wie es im Hebräerbrief heißt: „... *lasst uns hinausgehen... Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.*“ (Hebr 13,13.14).

„**Unterwegs im Auftrag des Herrn**“ - die Erfahrungen der Wüste mit der Wolkensäule und nachts der Feuersäule auf der Suche nach Orientierung prägen das Grundverständnis von Kirche und christlichem Leben als dem wandernden Gottesvolk.

Unterwegs sein – auf einer Wallfahrt sind Durst und Hunger zu bezwingen, Gefahren abzuwehren, Ängste zu besiegen, die letzten Kraftreserven immer wieder zu mobilisieren. Die



*Wohl den Menschen,
die dich für ihre Stärke halten
und von Herzen dir nachwandeln!*

*Wenn sie durchs dürre Tal ziehen,
wird es ihnen zum Quellgrund,
und Frühregen hüllt es in Segen.*

*Sie gehen von einer Kraft zur andern
und schauen den wahren Gott in Zion.*

Psalm 84, 6-8

Motivation ist bedroht.

Auf der Wandschaft durch das Leben werden wir immer wieder einmal spüren, was wichtig ist und wirklich trägt. Aber auch erleben, was uns bedroht und Angst macht, **das Gehen durch dunkle Täler.**

Die Täler, sie können bei uns heißen: ich bin völlig ausgebrannt. Oder: Meine Träume sind zerbrochen, mein Leben ein Scherbenhaufen. Oder: Mir hat es die Sprache verschlagen – in der Partnerschaft etwa. Oder: Ich bin voller Trauer und Angst, weil ich einen lieben Menschen verloren habe. Oder: Weil ich merke, dass ich unwiderruflich älter werde und mein Leben noch nicht geregelt habe.

Die Täler haben wir uns nicht ausgesucht, ungefragt sind wir hineingestolpert. Das Ende des Tales kann ich auch nicht sehen. Dennoch können wir von dem Psalm 84 lernen: „*sie zogen durchs dürre Tal hindurch.*“ Wir müssen eben hindurchziehen, d.h. **auch annehmen**, dass es eben jetzt dieser Weg ist. Hindurch heißt aber auch:

Es wird das Einmal-Hindurchsein geben. So auch Psalm 23: *„Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“* (Ps 23,4).

Gott ist da, er zieht mit uns, er gibt die Kraft zum Leben. **Die Gier nach Gott, die Sehnsucht nach Leben, das Wissen, wenn ich ankomme beim Tempel ist mir alles geschenkt, treibt voran.** Es ist nicht allein die Gemeinschaft, die ich während des Wanderns spüre, die mir Kraft gibt. Es ist noch mehr das ganz Große, dass ich Gott sehe, wenn ich ankomme: *„Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.“*

Das Ziel ist, Jesus zu sehen und in ihm die Herrlichkeit Gottes zu erleben. Ich

komme mit meinem Leben dann am Ziel an, wenn ich mich Gott öffne. Mein Glaube ist es, der mir die Pforte der Ewigkeit hier in Raum und Zeit öffnet.

Der Himmel mag mir mit Wolken verhangen sein, andere Wetterlagen mögen mir das Leben versauern. Aber leuchtet dahinter nicht immer noch die Gnadensonne Gottes auf? Sie blitzt durch die kleinste Ritze auch des dunkelsten Gemüts hindurch.

Denn: *„Gott der HERR ist Sonne und Schild; der HERR gibt Gnade und Ehre. Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.“*

Gute Unterwegs-Erfahrungen wünscht

Ihr / Euer Pfarrer Christoph Schaaf

Kunterbuntes Tauffest am Kleebach in Hüttenberg



Schon von weitem waren das Lachen der Kinder und die Musik des Posaunenchores zu hören. Auf der Gemeindegasse hinter

dem Paul-Schneider-Gemeindezentrum in Hüttenberg hatten sich am Pfingstmontag rund 350 Menschen versammelt, um gemeinsam ein besonderes Tauffest zu feiern.

Gemeinsam gestaltet wurde das „Kunterbunte Tauffest“ von den Kirchengemeinden Hochelheim-Hörnsheim, Kleebachtal, Ebersgöns, Rechtenbach, Dutenhofen/Münchholzhausen, Lützellinden, Niederwetz, Reiskirchen, Weidenhausen, Volpertshausen und Vollnkirchen.

Zwischen Bierbänken, Schattenplätzen und spielenden Kindern entstand eine Atmosphäre, die viele Helfende als leicht, fröhlich und zugleich berührend erlebten. Im

Kunterbuntes Tauffest am Kleebach in Hüttenberg



Mittelpunkt standen dabei 21 Täuflinge, für die der Tag zu einem ganz persönlichen Fest des Segens wurde.

Schon zu Beginn wurde deutlich, warum das Fest „kunterbunt“ hieß: Die Pfarrpersonen trugen T-Shirts in unterschiedlichen Farben und Motiven, die jeweils mit der Taufe verbunden waren. Rot stand etwa für Liebe und Gottes Nähe, Blau erinnerte an das Wasser der Taufe, andere Shirts griffen den Namen als Zeichen der persönlichen Zusage Gottes auf.

Auch die Täuflinge selbst erhielten eigene T-Shirts, die von den Familien individuell gestaltet werden konnten – bunt, kreativ und so einzigartig wie die Menschen selbst.

Für viele Schmunzler sorgte ein kleines Anspiel mit Wal und Schaf zum Thema „Kunterbuntes Tauffest“. Spielerisch und humorvoll wurde deutlich: In Gottes Gemeinschaft ist Platz für ganz unterschiedliche Menschen, Geschichten und Lebenswege.

Musikalisch begleitet wurde das Tauffest vom Posaunenchor Dutenhofen/Münchholzhausen unter der Leitung von



Christoph Kraft sowie von Daniel Jung am Klavier. Durch den Gottesdienst führten Pfarrerin Andrea Erhardt, Pfarrerin Siglinde Gallus, Pfarrer Joachim Grubert, Pfarrer Hans Hoßbach, Pfarrer Christoph Schaaf, Pfarrer Benjamin Schütz und Jugendreferentin Naema Jochum.



Unterstützt wurde der Tag außerdem von zahlreichen Helfenden aus den beteiligten Gemeinden.

Ein besonderer Moment des Festes waren schließlich die Taufen selbst. Sie fanden auf der Gemeindegewiese und mitten im Kleebach statt. Familien und Freund*innen



standen und saßen am Ufer, begleitet vom Rauschen des Wassers und sommerlicher Atmosphäre. Gerade dieser Ort gab dem Fest seine besondere Kraft: Taufe wurde nicht nur thematisiert, sondern unmittelbar erlebt. Wasser, Leben, Bewegung und



Gemeinschaft verbanden sich auf sichtbare und berührende Weise. Pfingsten.

Auch nach dem Gottesdienst blieben viele Menschen noch lange auf der Gemeindegasse zusammen. Der Duft von Bratwürstchen und Grillkäse zog über das Gelände, dazu



kamen zahlreiche selbstgemachte Salate, Kuchen und weitere Beiträge für ein großes gemeinsames Buffet. Zwischen Gesprächen, Musik und spielenden Kindern klang das „Kunterbunte Tauffest“ langsam aus, erfüllt von vielen Begegnungen, fröhlichem Miteinander und der spürbaren Erfahrung, dass Kirche dort lebendig wird, wo Menschen gemeinsam Glauben, Leben und Hoffnung teilen.

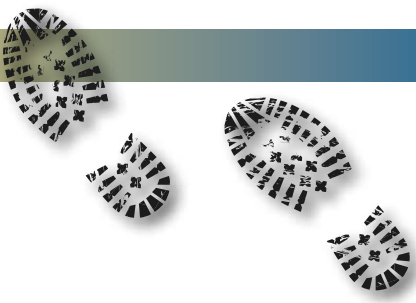
Jan-Christopher Krämer

Pilgern und Unterwegs sein

„**Unterwegs sein**“ – sobald man sich mit dieser Aktion etwas auseinandersetzt, stellt man fest, wie viele Möglichkeiten es heutzutage gibt, unterwegs zu sein. Zuerst wird man dabei wohl an das Unterwegs sein zur Schule oder Arbeit, zum Einkauf oder einem Treffen denken. Mit der bevorstehenden Sommer- und Ferienzeit werden viele auf den unterschiedlichsten Wegen unterwegs sein, sei es per Auto, Fahrrad, Schiff oder Flugzeug – aber auch zu Fuß.

Gerade ein Spaziergang ist etwas, was ja immer willkommen ist, um einmal kurz frische Luft zu tanken, auf andere Gedanken zu kommen und dabei die Natur zu genießen. Ausgiebige und anstrengende Strecken werden dann eher beim Wandern abgedeckt. Wandern gehört für viele zu einer beliebten Freizeitaktivität, da man ein besonderes Ziel oder einen Gipfel erkundet und dies alleine als auch in Gesellschaft genießen kann.

Wenn man sich mit dem Fortbewegen beschäftigt, darf natürlich das **Pilgern** nicht fehlen. Während es mittlerweile auch Fahrradpilgern gibt, so ist doch die Mehrheit der Pilger zu Fuß unterwegs.



Auf Antrieb kommt einem in den Sinn, dass Pilgern und Wandern doch viel gemeinsam haben, da man sich im wahrsten Sinne des Wortes laufend in der Natur bewegt. Man fragt sich, wenn man sich näher damit auseinandersetzt, was wohl der Unterschied ist. Hervorzuheben ist, dass es beim Pilgern nicht nur ums pure Wandern geht, sondern man verbindet damit noch viel mehr. Für die einen steht die **Entschleunigung** im Vordergrund, bei anderen geht es um religiöse Gründe wie **innere Einkehr**, die **Suche nach dem Sinn des Lebens oder die Beziehung zu Gott**. Auch **der Weg als solcher**, die **Einfachheit beim Pilgern**, **der Verzicht auf Annehmlichkeiten** und das **Gemeinschaftsgefühl** sind Merkmale auf einem Pilgerweg. Da Pilgern oft auch einen christlichen Hintergrund hat, wird es auch gerne als das Beten mit den Füßen beschrieben.

Das Pilgern, zwar nicht so explizit genannt, lässt sich aber auch in vielen Stellen der Bibel finden, in denen beschrieben wird, dass Personen oder auch ganze Völker unterwegs waren. Hierbei handelte es sich nicht um einen schönen Ausflug, sondern es waren ganz besondere zweckgebundene Wege und ging bis hin zur Flucht.

Vom Fortbewegen mit Kamel, Esel oder Karren mal abgesehen, wurden



damals natürlich die größten Strecken zu Fuß bewältigt. Bei den Geschichten des Unterwegssein kommen einem im Alten Testament sofort zwei bekannte Geschichten in den Sinn:

Zum einen **Abraham**, der seine Heimat verlassen sollte und zum anderen **Moses**, der sein Volk durchs Schilfmeer führte. Auch im Neuen Testament finden sich einige Geschichten zum Thema Unterwegssein - und hier sei auf zwei der wohl bekannteren Strecken verwiesen: der für Jesus sich über alles ändernde Weg nach Jerusalem als auch der Weg der Jünger nach Emmaus.

Somit kann man sagen, waren und sind wir immer auf dem Weg, mit der passenden Zusage aus Psalm 139,3: *„Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt; du bist vertraut mit all meinen Wegen.“* Vielleicht ist es gerade diese Zusage, die einen bestärkt, dass man sich auf einen für die eigenen Bedürfnisse auserwählten Pilgerweg macht und dabei sich und Gott näher kommt.

Ganz gleich, wer sich wie und wo auf dem Weg machen möchte, findet natürlich eine Fülle von unterschiedlichen Informationen und spezielle Ratgeber zum Thema Pilgern. Was die Auswahl des Weges anbelangt, fällt einem natürlich sofort eine der bekanntesten Pilgerwege ein, beispielsweise der Jakobsweg mit dem Ziel Santiago de Compostela.

Aber Pilgern kann auch ganz nah, quasi vor der Tür oder innerhalb des Umkreises, stattfinden. Das

Internetportal „Pilgern“ (<https://www.pilgern.de/>) der Evangelischen Kirche in Württemberg gibt einen guten Einstieg mit Hintergründen und Tipps zum Thema Pilgern. Man findet dort auch die Beschreibung der unterschiedlichen Pilgerwege mit Fokus der Unterteilung der Routen innerhalb Deutschlands nach Region.

Quasi vor unserer Haustür, wenn auch etwas an unseren Kirchengemeinden vorbei, führt ein Abschnitt des bekannten Elisabethenpfads vom Hessenpark nach Marburg. Möglichkeiten, den für sich passenden Weg herauszusuchen, gibt es demnach genug, man muss also nicht in die Ferne schweifen, um sich auf die spirituellen Erfahrungen des Pilgerns zu machen. Auf den Weg haben sich auch einige Mitglieder unserer Kirchengemeinden gemacht und teilen mit uns ihre besonderen Erfahrungen.

Astrid Faber

Gott gebe dir
für jeden Sturm einen Regenbogen,
für jede Träne ein Lachen,
für jede Sorge eine Aussicht
und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit.
Für jedes Problem, das das Leben schickt,
einen Freund, es zu teilen,
für jeden Seufzer ein schönes Lied
und eine Antwort auf jedes Gebet.

Segensspruch – ekir -
<https://sinnundsegen.de/inhalt/segenssprueche-aus-bibel-und-irland/>

Auf den folgenden Seiten berichten Menschen aus unseren Dörfern über ihre Erfahrungen zum Thema „Unterwegs sein“. Viel Spaß beim Lesen...

Ebersgöns: Pilgern von Cleeberg nach Butzbach



Jedes Jahr am Abend von Gründonnerstag wird der Weg durch Wald und Feld von Cleeberg über Ebersgöns nach Butzbach zum Pilgerweg.

Der Ebersgönser Kunibert Pauly hat die Gruppe der Markuskirche Butzbach,

unter Leitung von Pfarrer Christoph Baumann, dabei mehrmals begleitet.

Ihm gefällt das bewusste Wahrnehmen der Natur und das Innehalten zu Andachten mit geistlichen Impulsen, Gebeten, Gitarre und Gesang. Dafür werden die Kirchen in Cleeberg und Ebersgöns an diesem Abend extra geöffnet.

Das Laufen im Dunkeln ist sehr speziell: Es erfordert eine gewisse Trittsicherheit, schärft die Sinne und lenkt die Aufmerksamkeit besonders auf das Hören.

Das Pilgern in die Nacht ist ein sehr besonderes Erlebnis - direkt vor unserer Haustür.

Diana Hedrich

Dornholzhausen: Ein Leben lang „mit dem CVJM unterwegs“

Der CVJM begleitet mich fast mein ganzes Leben. Oft war ich mit Jungschar-, Jugend- und Mitarbeitergruppen unterwegs – häufig rund um das CVJM-Freizeitzentrum in Rodenroth. Menschen begleiten und zum Glauben zu ermutigen stand dabei stets im Mittelpunkt. Inzwischen sind Friedhelm und ich bei verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen mit den CVJM-Senioren unterwegs.

Einen besonders schönen und eindrücklichen Tag erlebten wir im März auf dem „Wällerweg“. Gemeinsam eine 8-Kilometer-Runde wandern, dabei 150 Höhenmeter rauf und runter bewältigen – das hat Jede und Jeder von uns persönlich ganz unterschiedlich wahrgenommen. Und so konnte man schon mal an seine Grenzen kommen: das Tempo der Gruppe mithalten, den steilen Anstieg



bewältigen, zwischendurch nicht aufgeben.

Eine Erfahrung haben wir alle miteinander geteilt: Es tut gut, sich auf den Weg zu machen, Sonne und Wind im Gesicht zu spüren, die erwachende Natur zu entdecken und etwas gemeinsam zu erleben. Die geteilte Freude über den glitzernden Ulmbach, einen Sonnenstrahl, der durch die knorrigen Westerwaldbäume scheint, oder einfach das Entdecken der ersten Frühlingsblüher hat uns gut getan und zum Staunen geführt.

In der Abendandacht wurde deutlich: Gott zeigt sich uns täglich in den kleinen Dingen, an denen wir oft so unachtsam vorbeigehen. Und so passte



das Lied von Peter Strauch, das wir dazu gesungen haben:

„Herr, ich sehe deine Welt, das weite Himmelszelt, die Wunder deiner Schöpfung. Alles das hast du gemacht, den Tag und auch die Nacht – ich danke dir dafür! Darum bete ich dich an, weil ich nicht schweigen kann, die Freude füllt mein Singen. Staunend habe ich erkannt, ich bin in deiner Hand und du lässt mich nicht los.“

Gisela Straßheim

Niederkleen/Dornholzhausen: Evangelischen Männerwanderung

In diesem Jahr findet zum 28. Mal die evangelische Männerwanderung Dornholzhausen-Niederkleen statt.

Seit 1998 in ununterbrochener Folge gibt es in der ersten Septemberwoche von Montag bis Samstag die Männerwanderung unserer Kirchengemeinden.

Ins Leben gerufen von Pfarrer Reiner Wagner und organisiert von Wolfgang Dietrich begann alles 1998 mit der Priener Hütte.

Mit schwankenden Teilnehmerzahlen zwischen 6 und 17 Männern wurden seitdem alpine Wandertouren von Hütten aus, Hüttenwanderungen sowie auch Wandern im Elb-Sandstein-Gebirge, am Grand Ballon in den Vogesen, im Ahrtal oder der Rhön unternommen.

Wichtig war uns stets außer dem Anspruch auf sportliches Wandern in bergigen Regionen, dass wir in Hütten oder einfachen Pensionen übernachten und auf Hotelkomfort verzichten.

Dadurch war die Gesellschaft immer sehr nah und eng und wir haben beim Wandern anregende Gespräche geführt und zudem sehr schöne Hüttenabende mit Gesang und Gitarrenbegleitung verbracht.

Üblicherweise haben wir morgens mit kleinen Andachten und 4 Strophen aus „Laudato si, o mi signore“ und später auch abwechselnd mit „Wie die



Unsere Männergruppe vor einer kleinen Kapelle neben dem Gepatschhaus, MW 2025.

Morgensonne“, das Reiner Wagner geschrieben und komponiert hat, begonnen, bevor wir frühstücksgestärkt die Tagestouren bzw. -etappen zur nächsten Hütte angegangen sind.

Anfangs hat die Tourenplanung 8 Jahre lang Wolfgang Dietrich gemacht, danach einige Jahre in Folge ich und seit etwa 10 Jahren wechseln wir uns dabei ab, da einige der Stamm-Wanderer noch tolle Tour-Ideen haben, die wir als Gruppe noch nicht erlebt haben.

Seit 2004 hat sich auch der zunächst auf Dornholzhausen und Niederkleen und wenige Freunde aus benachbarten Gemeinden beschränkte Kreis erweitert. Daniel Schaar aus unserer Partnergemeinde in Kühnhausen ist seitdem dabei und hat mittlerweile einige

Wanderkameraden aus seinem Umfeld aktiviert, was sich auch aus unserer Gemeindeparterschaft mitentwickelt hat und die Touren bereichert.

Auch für dieses Jahr ist wieder eine Tour, diesmal zur neuen Bamberger Hütte in den Kitzbühler Alpen geplant und wir freuen uns schon darauf.

Falls noch Interesse von bisher Unbeteiligten oder Wieder-Wanderern besteht, bitte bei Daniel Schaar oder mir melden, da die Planung schon im Gange ist und wir nicht zu spät mit den Buchungen auf den Hütten sein dürfen um mit der Gruppe unter zu kommen.

Uli Wohlrab

Oberkleen: Ökumenisches Pilgern rund um Oberkleen

Wir trafen uns mit ca. 20 Pilgerinnen und Pilgern aus unserem Kirchenkreis zum Pilgertag in der Oberkleener Kirche. Dort begannen wir den Ökumenischen Pilgertag mit einem Gottesdienst, der von einem Team aus dem Kirchenkreis und der katholischen Pfarrgemeinde St. Anna Braunfels vorbereitet war. Der ökumenische Pilgertag am 15. Juni 2025 hatte das Motto: „Gemeinsam unterwegs auf wechselnden Pfaden.“

Es regnete zunächst - aber während des Gottesdienstes klarte der Himmel auf, und wir starteten bei gutem Pilgerwetter. So machten wir uns mit dem Liedruf „Wechselnde Pfade“ auf den Weg. An acht Stationen begleitete uns Psalm 23.

Die Kirchengemeinde Cleeberg hieß uns herzlich willkommen, wir konnten uns im Gemeindehaus stärken und ausruhen. Jörg Schmidt aus Cleeberg bot spontan eine kleine Führung durch die Cleeberger Kirche an, wofür wir ihm herzlich dankten.

Durch den Wald führte uns der Weg



zurück nach Oberkleen, und die letzte Station war die katholische Kirche Maria Königin in Oberkleen. Inge Michel erklärte uns die beeindruckenden Buntglasfenster der Künstlerin Annemarie Baumgarten. Hier fand auch der geistliche Abschluß der Pilgerreise statt.

Zum allgemeinen Abschluß des Tages versammelten wir uns nochmal im Oberkleener Gemeindehaus bei Würstchen und Salaten und ließen den Tag nochmal Revue passieren.

Ortrud Mechler

Hochelheim: Eine Pfingstreise

Letzten Mai, kurz vor Pfingsten, auf unserer Reise mit dem Wohnmobil durch Norwegen:

Es ist Sonntag, ein schöner und sonniger Morgen. Auf dem Weg nach Stavanger sehen wir oben auf einer Anhöhe ein feines, weißes Kirchlein. Wir biegen ab. Auf dem Kirchhof viele Autos, es ist Gottesdienstzeit. Wir öffnen vorsichtig die Tür und setzen uns in die letzte Reihe, ein freundlicher Herr bringt uns Gesangbuch und Gottesdienstordnung. Es wird gesungen, gelesen, gebetet, gepredigt, wir verstehen nichts, kennen die norwegische Sprache nicht.

Aber dann beginnt das Abendmahl, die Einsetzungsworte, die Einladung, wir nehmen teil. Und siehe da, nichts

verstanden und doch alles verstanden! Ein vorweg genommenes Pfingstwunder – für uns? Da fühlten wir uns zugehörig, zu Hause, in der Liturgie, die uns so vertraut ist.

Nach dem Vater unser und dem Segen und einem gewaltigen Orgelnachspiel ging es zum Kirchenkaffee über. Man nahm uns in die Mitte, fragte nach dem woher und wohin, gab uns Anregungen für die Weiterreise, vermittelte uns Freundlichkeit und Zugehörigkeit. Das alles in englischer Sprache.

Ein tiefgreifendes und unvergessliches Erlebnis, bereichert noch durch das Bild der wunderschönen Trachten, die die meisten Gottesdienstbesucher trugen.

Cornelia und Klaus Meineke



Auf den Lofoten...



Hörnshiem: Mit Gott im Urlaub...

Zu meinem Urlaub gehört, wenn möglich, auch immer ein Gottesdienst-Besuch. 2024 war ich mit meiner Tochter auf der Insel Spiekeroog. In dem sonntäglichen Gottesdienst, der meist von Pfarrern gehalten wird, die dort Urlaub machen, wurde auch zu anderen Veranstaltungen eingeladen.

Eine davon war ein Wunschliederabend in der alten Inselkirche. Diesen übernahm eine Kantorin, die ebenfalls ihren Urlaub auf der Insel verbrachte. Ein Liederbuch gab den Gottesdienstbesuchern die Möglichkeit, innerhalb der zwei folgenden Stunden ihre Liedwünsche zu äußern. Mit alten Chorälen, modernen Liedern, Taizé-Gesängen und Kanons genossen wir die Gemeinschaft mit anderen Urlaubern.

Ein zweites Angebot, welches wir in Anspruch nahmen, war ein Inselrundgang, der von der Pfarrerin

organisiert und durchgeführt wurde. Mit ca. 30 Personen starteten wir am Gemeindehaus und liefen 1½ bis 2 Std. über die Insel. Wir wurden auf Gottes Schöpfung mit all ihren Facetten ganz neu aufmerksam gemacht und sensibilisiert. Jeweils nach einer gewissen Strecke waren Pausen zum Innehalten vorgesehen. Bis dahin unbekannte Menschen bekamen Anregungen in Form einer Meditation, gemeinsamem Singen oder über Besonderheiten der Insel. An anderer Stelle wurden von der Pfarrerin vorbereitete Bibelverse ausgeteilt, die zum Nachdenken anregen sollten. Ein Stück des Weges wurde auf Anregung der Pfarrerin schweigend zurückgelegt.

Am Ende des gemeinsamen Weges spürte man zu vorher fremden Menschen eine Verbundenheit im Glauben und genoss die Gemeinschaft untereinander.

Elsbeth Weil

Gründonnerstag Abendmahlfeier

Am Abend von Gründonnerstag haben etwa 30 Personen im Gemeindehaus Ebersgöns einen besonderen Gottesdienst gefeiert. An festlich gedeckten Tischen und mit leckerem Essen wurde das letzte Abendmahl von Jesus mit seinen Jüngern nachempfunden. Liturgie, Predigt und verschiedene geistliche Impulse bildeten den Rahmen. Die



Teilnehmer waren begeistert und freuen sich auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.

Diana Hedrich,
Fotos von Dagmar Habermehl

Café Siloah

Nach langer Pause fand am 8. März 2026 das Café Siloah, das vom Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Ebersgöns organisiert wird, wieder statt. Zahlreiche Gemeindeglieder nutzten die Gelegenheit zu einem gemütlichen Beisammensein.

Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen kam es zu einem regen Gesprächsaustausch.



Wir freuen uns schon auf das nächste Café Siloah, der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Ortrud Teichmann & Dagmar Habermehl





*Gemeindefest der
Ev. Kirchengemeinde
Ebersgöns*



12. bis 13. Juni 2026

Freitag 19:00, Auftritt von Solo-Gitarrist Jochen

Günther

Samstag ab 11:00 Mittagessen vom Grill & Buffet

ab 15:00 Kaffee & Kuchen

Diverse Mitmachangebote und Aktionen, Vorlesezelt,
Spieleanhänger



18:00 It's time

Abschlussgottesdienst

Forum Gemeindeentwicklung, Förderverein, Presbyterium

Spielenachmittag

JEDER kann mitmachen!

jeden Freitag von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Gemeindehaus Siloah

Bringt eure Lieblingsspiele mit oder lasst euch von denen Anderer begeistern und vergesst natürlich eure gute Laune nicht!

Wir freuen uns auf DICH! Elke und Oswald Plitsch

Kreuzkuchenessen in Niederkleen

Viele Gemeindeglieder waren hoch erfreut, dass das Kreuzkuchenessen wieder regelmäßig stattfindet. Dieses Jahr fand es turnusgemäß in Niederkleen statt. Durch den Karfreitags-Gottesdienst führte Pfarrer Christoph Schaaß.

Anschließend gab es Kaffee und den in Kreuzform angeordneten Kuchen.

Zur Freude aller kamen Menschen aus den kirchlich verbundenen Ortschaften zum Kreuzkuchenessen zusammen.



Seniorentreff Dornholzhausen

Bei dem Treffen im März war die „Thomas Kraft Band“ zu Gast. Thomas (Schifferklavier und Gesang) mit Sängerin Fabienne sorgten für eine ausgelassene Stimmung im Gemeindehaus. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken ging es los. Es wurde gesungen, geklatscht und geschunkelt.

Aber es wurden auch sehr stimmungsvolle Lieder zum Zuhören und Mitsingen dargeboten. Der charmante Leadsänger der Band kam mit seinem Charme und seinen kleinen Anekdoten



sehr gut an. Bleibt noch zu erwähnen, dass die Band für unseren Seniorenclub ohne Gage aufgetreten ist. Beide wurden mit sehr viel Beifall verabschiedet.

Kreativprojekt: KiGoDi Dornholzhausen baut Stadt Jerusalem

Man nehme jede Menge Klopapierrollen und kleine Schachteln, Kleber, Pinsel und Farben, sowie eine Gruppe kreativer Kinder – und so entsteht die Stadt Jerusalem – das Zentrum der Passionsgeschichte. In drei KiGoDi-Stunden haben die kreativen Kinder aus Klorollen und Pappschachteln die Stadt Jerusalem gebaut – mit Eingangstor,

Tempel und Stadtpalast. Mit Playmobil-Figuren konnten dann jeweils die biblischen Passionsgeschichten nachgespielt werden – vom letzten Abendmahl über die Gefangennahme im Garten Gethsemane bis hin zum Sterben und der Auferstehung von Jesus. Durch das aktive Gestalten der „Kulisse“ und das praktische Nachspielen des Geschehens

wurde die wichtige Geschichte vom Leiden und Auferstehen Jesu für die Dornholzhäuser Kids besonders erlebbar.



Friedhelm
Straßheim

Orgelkonzert in der Hochelheimer Kirche

Im Rahmen einer Orgelfahrt machte Matthias Grünert, Kantor der Dresdner Frauenkirche, Station in der Hochelheimer Kirche und begeisterte rund 80 Zuhörer mit einem eindrucksvollen Konzert.

Auf dem Programm „Con brio – heitere Orgelmusik aus Bella Italia“ standen Werke italienischer Komponisten, die er mit großer Virtuosität und Ausdruckskraft interpretierte.

Es gelang ihm, der Orgel Klänge zu entlocken, die sonst kaum zu hören sind, und das Publikum in die besondere Welt der Orgelmusik mitzunehmen. Das Konzert war kurzweilig und abwechslungsreich. Die Anwesenden bedankten sich mit großem Applaus. Ein musikalischer Nachmittag, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Ulrike Kolmer-Zörb



Running Dinner

Ich hatte mit einem super tollen Abend gerechnet. Alles war liebevoll und einladend dekoriert, sodass ich mich sehr auf das Running Dinner freuen konnte! Aber das, was mich dann erwarten sollte, war auch für mich nicht vorherzusehen! Einfach überwältigend! Man muss es wollen – und sie wollten!

22 Hüttenberger unterschiedlichen Alters, die nicht wussten, mit wem sie diesen

Abend gemeinsam verbringen würden, geschweige denn wussten, in welches Zuhause sie einkehren würden, um einen hoffentlich leckeren Hauptgang serviert zu bekommen, trafen sich. Darunter die Gastgeber, die zwar das Menü und die Anzahl der Gäste bestimmen konnten, aber nicht wussten, wer letzten Endes in ihrem Zuhause am Esstisch Platz nehmen würde. Herausfordernd! Der Abend begann mit einer



kurzweiligen, herzlichen und äußerst unterhaltsamen Begrüßung seitens des CVJM und der Kirchengemeinde durch Petra Pönnighaus-Martin und einem Sektempfang im Foyer des Gemeindezentrums in einladender Atmosphäre. So konnte man sich kennenlernen, die mitgebrachten Vor- und Nachspeisen abgeben und miteinander warm werden. Währenddessen wurde das Vorspeisebuffet im kleinen Saal hergerichtet, die Kerzen angezündet und das Licht gedimmt. Dann erst durften die Gäste den Raum betreten und an den Tischen Platz nehmen. Vielfältigen Köstlichkeiten galt nun unsere Aufmerksamkeit. Gigantisch! Wir haben es genossen! Es wurde geschlemmt, Rezepte getauscht und während eines Kennenlernspiels Tränen gelacht.

In Zeiten wie diesen - unheimlich wohlthuend, befreiend und nicht selbstverständlich! Nach dem Hauptgang bei den Gastgebern und einem Spaziergang an der frischen Luft erwartete uns vor den vielfältigen Nachspeisen ein geistlicher Impuls von Thomas Müller, der uns zu weiteren wertvollen Unterhaltungen an den Tischen bei Kaffee und Dessert inspirierte. Irgendwann im Laufe der Nacht haben wir dann aufgeräumt, alles wieder chic gemacht, um die Deko an den Tischen und im Foyer für den Gottesdienst am darauffolgenden Morgen zu nutzen. Müde und glücklich, voller schöner Eindrücke bin ich dann in den frühen Morgenstunden ins Bett

gefallen. Man muss es wollen – und wir woll(t)en!

Voller Lust auf Begegnung mit Menschen aller Art! Das hört sich seltsam an? „Art“ bedeutet im Französischen „Kunst“. Wir alle sind kunstvolle Geschöpfe Gottes. In diesem Sinne! Füllen wir doch im Frühjahr 2027 den großen Saal bei einem weiteren, dem 9. Running Dinner! Herzliche Einladung schon jetzt an alle!

Anette Philipp-Müller
(für das Team Martin und Müller)



Unsere Konfirmanden 2026



Am 25. April 2026 wurden folgende Konfirmanden in der Ev. Kirche in Ebersgöns konfirmiert:
Alina Fischer, Romie Rühl, Emma Peldzius, Jonas Mallek, Simon Schaaf, Jonas Jüttner, Linus Sartor



Am 25. April 2026 wurden folgende Konfirmanden in der Ev. Kirche in Oberkleen konfirmiert:
Nicklas Dargel, Sophia Hilker, Johannes Becker, Alissa Schwabauer, Silvester Schmitt,
Artjom Schwabauer, Lukas Klix-Siudak, Robin Lange



Am 26. April 2026 wurden folgende Konfirmanden in der Ev. Kirche in Dornholzhausen konfirmiert:
Sophia Schneidt, Milena Thasler, Moritz Schaaf, Simon Rühl, Edda Hofmann



Am 10. Mai 2026 wurden folgende Konfirmanden in der Ev. Kirche in Hochelheim konfirmiert:
Erste Reihe v.l.n.r.: Carla Olschewski, Joanna Befort, Alina Birk, Mara Deuster, A.W.,
Mathilda Kolbe, Marlene Kolbe, Zweite Reihe v.l.n.r.: Max Herold, Hannes Franz, Leon Schmitt,
Jakob Fischer, Maximilian Olbrich, Dritte Reihe v.l.n.r.: Dorian Müller, Tim Berndt,
Leonard Bitsch, Laurin Medenbach, Noah Baschek, Lennart Müller

2 x Amtseinführung von Jugendreferentin Naema Jochum



Gleich in zwei feierlichen, mit vielen Jugendlichen gestalteten Gottesdiensten wurde Naema Jochum in ihr Amt als Kinder- und Jugendreferentin eingeführt: In der Kirche St. Michaelis in Oberkleen, dann eine Woche später im Paul-Schneider-Gemeindezentrum.

Die 27-Jährige verantwortet seit Beginn des Jahres die Kinder- und Jugendarbeit in den evangelischen Kirchengemeinden Hochelheim-Hörnsheim, Kleebachtal und Ebersgöns mit einer 75-Prozent-Stelle.

In den ersten Wochen hat sie schon die Konfirmandenfreizeit gestaltet, einen Jugendgottesdienst initiiert und zwei Familien-Cafés angeboten. Zudem besuchte sie die bestehenden Gruppen und Kreise mit ihren Mitarbeitern und lernte sie kennen. Hier möchte sie ihre Ideen einbringen und Jugendarbeit

weiterdenken. Ziel müsse es sein, jungen Menschen Räume zu öffnen, in denen sie Gott kennenlernen, sich austauschen, Spaß haben und ihre Kreativität entfalten können.

In beiden Gottesdiensten – es handelte sich je um die Vorstellungsgottesdienste unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden – unterstrich Pfarrer Christoph Schaaf die Relevanz der Kinder- und Jugendarbeit für die Kirche, die ohne junge Menschen alt aussehe. Für ihre kreativen Gedanken wünschte er ihr alles Gute, viel Kraft und vor allem Gottes Begleitung. Ihre Aufgabe sei es nun, das weiterzugeben, was sie als festes Fundament für sich erfahren habe: den Glauben an Gott. Er ermutigte sie, ihre Persönlichkeit, Gaben und Fähigkeiten in ihrem Wirkungsbereich zu entfalten.

Neben Segensworten zur Einführung aus den verschiedenen Presbyterien und der Mitarbeiterschaft überbrachte Kirchmeisterin Birgit Lauber für das Presbyterium der Kirchengemeinde Kleebachtal herzliche Grüße. Ebenso segnete Prädikant Andreas Grützner für die Kirchengemeinde Ebersgöns die frischgebackene Jugendreferentin für ihren neuen Dienst.

In Hüttenberg überbrachten Michael Redmer für das Presbyterium und den CVJM-Vorstand sowie Jochen Gessner stellvertretend für die Kolleginnen und Kollegen aus dem Kirchenkreis

Begrüßungsgeschenke. Auch die Kinder des Kindergottesdienstes freuten sich über die neue Mitarbeiterin und bedankten sich mit zwei Liedern.

Thematisch ging es in beiden Gottesdiensten darum, wie es gelingen kann, Mauern zu überwinden und welche Rolle dabei Gott spielt. Beim anschließenden Kirchencafé gab es für die Gemeinde die Möglichkeit, die neue Jugendreferentin persönlich willkommen zu heißen und sich für den restlichen Sonntag zu stärken.



Johannes Blöcher-Weil / Christoph Schaaf

Hauptamtlichen-Treff



Regelmäßig kommen unsere Mitarbeitenden der drei Gemeinden zusammen. Wir lernen uns besser kennen, erzählen, wie es in dem einen oder anderen Ort kirchlich so läuft, wie Dinge bisher geregelt sind und wo jemand Unterstützung für etwas braucht. Immer wieder starten wir auch einmal mit einem guten Frühstück.

Dabei sind: Silke Krack (Oberkleen), Franz Schwedes (Dornholzhausen), Melanie Kislich (Niederkleen), Gisela Mandler (Hörnsheim), Annette Weber (Hochelheim), Heike Rettig (Ebersgöns), Susanne Mappes (gemeinsame Verwaltung), Naema Jochum (Jugendreferentin) und die beiden Pfarrer.

„Unterwegs sein“

„Unterwegs sein“ – das beschreibt auch meine Erfahrungen aus dem vergangenen Vierteljahr sehr treffend. Ich hatte die Gelegenheit, die verschiedenen Orte besser kennenzulernen und Beziehungen zu ganz unterschiedlichen Menschen aufzubauen.

Im Februar konnten wir gemeinsam einen gelungenen Jugendgottesdienst zum Thema „Lost and Found“ (verloren und gefunden) gestalten. Einige Konfirmanden/Konfirmandinnen (Konfis) entdeckten dabei ganz neue Talente – sei es im Theater, bei der Dekoration oder sogar in der Predigt.



Gefunden haben sich auch zwei Teams für das Konfi-Cup-Turnier in Aßlar, von denen es eines sogar bis ins Viertelfinale schaffte.

Ein besonderes Highlight waren die Vorstellungsgottesdienste der Konfis. Sie haben mit der Gemeinde darüber nachgedacht, welche Mauern es in

unserer Gesellschaft abzubauen gilt – und wie aus einzelnen Mauersteinen tragende Säulen für eine lebendige Gemeinschaft entstehen können. Die Geschichte von Zachäus macht deutlich: Durch die Begegnung mit Jesus ist Veränderung möglich. So dürfen auch wir uns verändern lassen und uns daran orientieren, Mauern zwischen uns und unseren Mitmenschen einzureißen und Gemeinschaft zu leben.

Kennt ihr eigentlich schon Schnecke?



Sie ist eine uralte, etwas verschlafene Schnecke, die schon viele Abenteuer erlebt hat. Beim Familiencafé in Oberkleen und Hüttenberg erzählte sie mir und den Kindern (6 bzw. 11 waren dabei) von dem besonderen Moment, als Jesus auf einem Esel in Jerusalem einzog. Gemeinsam sangen wir „Ho-ho-hosianna“ und vertieften die Geschichte bei Kuchen und Ausmalbildern.



Nach und nach erhellte sich die Kirche im Kerzenschein. Im Anschluss ließen wir den Abend am Lagerfeuer mit Marshmallows und Tee ausklingen. Mit den Kindern und Jugendlichen spielten wir außerdem ein Geländespiel und sammelten leuchtende Kricklichter in der Dunkelheit.

Bald schon begannen die Vorbereitungen für die Osternacht und den Oster-Familiengottesdienst. In der Nacht zu Ostern trafen wir uns um 22 Uhr in Dornholzhausen, um gemeinsam in die Erfahrungen von Maria Magdalena, dem Soldaten unterm Kreuz, Petrus und Maria, der Mutter von Jesus einzutauchen. Eigene Lasten konnten symbolisch in Form eines Steins vor das Kreuz gelegt werden. Dann kam die Wende: Das Grab ist leer. Maria Magdalena nahm uns mit hinein in die Freude des Ostermorgens.

Diese Osterfreude setzte sich in den Familiengottesdiensten in Oberkleen und Hüttenberg fort. Die Gottesdienste waren bunt und lebendig – mit Videos, Experimenten, Liedern und einem Abklatschsegen. Danach ging es auf Ostereiersuche, und beim gemeinsamen Brunch blieb Zeit für Begegnungen und Gespräche.

Ein weiterer besonderer Abschnitt waren die Konfirmationen in Oberkleen,



Kinder- und Jugendarbeit

Dornholzhausen, Ebersgöns und Hüttenberg. In den vergangenen Monaten durfte ich die Konfis gut kennenlernen und wertvolle Beziehungen aufbauen. Auch wenn diese gemeinsame Zeit nun zu Ende geht, freue ich mich, viele von ihnen beim Teentreff wiederzusehen, der jeden Mittwochabend im Wechsel in Dornholzhausen und Hüttenberg stattfindet. Die ersten Treffen waren ein voller Erfolg: Bis zu 16 Teens waren dabei – die Räume waren erfüllt von Leben und guter Stimmung. Besonders schön ist es, dass auch schon Jugendliche aus dem neuen Konfi-Jahrgang dazukommen.

Ich bin sehr dankbar für mein Mitarbeiter*enteam und die große Unterstützung aus den Gemeinden. Darüber hinaus konnte ich im Kirchenkreis weitere Kontakte knüpfen und an einer



Fortbildung der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) teilnehmen.

Ich bin gespannt auf alles, was vor uns liegt, und freue mich über Gottes Wirken in den Gemeinden am Kleebach und im Hüttenberger Land.

Naema Jochum





Bildungsreferat
Evangelischer
Kirchenkreis
an Lahn und Dill

HÖREN - GLAUBEN - HANDELN



juleicä
jugendleiter | in card

JULEICA- GRUND- KURS

**02. BIS 8.
OKTOBER
2026**

**HIER
ANMELDEN!**



<https://termine.ekir.de/d-1016892>

FREIZEIT- UND BILDUNGSSTÄTTE
DEKANAT BIEDENKOPF-GLADENBACH



Stegerstr. 44-46
35232 Dautphetal-
Holzhausen

www.dekanat-big.de/fbs/unser-haus

KOSTEN

130 Euro

Frag deine Kirchengemeinde, ob sie die Kosten (z. Teil) übernimmt!

MEHR INFORMATIONEN GIBT ES BEI BILDUNGSREFERENT JOCHEN GESSNER
UNTER: 0160 9233 7266, BILDUNGSREFERAT.LAHNUNDDILL@EKIR.DE

Datum	Ebersgöns	Oberkleen	Niederkleen	Dornholz- hausen	Hochelheim- Hörnshelm
06.06. Samstag		18:00 Uhr AbendGodi Pfr. i.R. Metzger	11:00 Uhr Taufgottesdienst Schütz		
07.06. 1.S.n.Tr.					10:00 Uhr Hochelheim Goldkonfirmation Schütz
13.06. Samstag	18:00 Uhr It's time GEMEINFEST KonfiBegrüßung				
14.06. 2.S.n.Tr.			9:30 Uhr Schütz		11:00 Uhr PSGZ Konfi-Begrüßung Schütz/Jochum
		10:30 Uhr Ökum. Gottesdienst Niederhofen auf dem Gemeindefest Langgöns			
20.06. Samstag					18:00 Uhr AbendGodi Hörnshelm Schütz
21.06. 3.S.n.Tr.				11:00 Uhr mit Partnerschaft Erfurt Schaaf	
<p>In der Sommerzeit ist bei den Abendgottesdiensten eine Predigtreihe in Planung. Thema: „Unterwegs sein in der Bibel – wie erlebten hier Menschen Führung, Bewahrung und Herausforderungen und was hat das mit uns zu tun.“ Außerdem in Planung: Nachklang mit Wein & Käse.</p>					
27.06. Samstag	18:00 Uhr AbendGodi Schütz				
28.06. 4.S.n.Tr.			11:00 Uhr Schütz		9:30 Uhr Hochelheim Schütz
04.07. Samstag					18:00 Uhr AbendGodi Hörnshelm Schaaf

Datum	Ebergöns	Oberkleen	Niederkleen	Dornholz- hausen	Hochelheim- Hörnsheim
05.07. 5.S.n.Tr.		9:30 Uhr Schütz		10:00 Uhr Goldkonfirmation Schaaf	
11.07. Samstag	18:00 Uhr AbendGodi Schaaf				
12.07. 6.S.n.Tr.					10:00 Uhr <i>Hochelheim</i> Schaaf
18.07. Samstag			18:00 Uhr AbendGodi Müller		
19.07. 7.S.n.Tr.				9:30 Uhr Ott	11:00 Uhr <i>Hörnsheim</i> Ott
25.07. Samstag					18:00 Uhr PSGZ AbendGodi mit Hauskreisen Schaaf
26.07. 8.S.n.Tr.		9:30 Uhr Schaaf			
01.08. Samstag	18:00 Uhr AbendGodi Müller				
02.08. 9.S.n.Tr.			9:30 Uhr		11:00 Uhr <i>Hochelheim</i> Kutscher-Döring
08.08. Samstag		18:00 Uhr AbendGodi Schütz			
09.08. 10.S.n.Tr				9:30 Uhr Gopon-Bender	11:00 Uhr Kirmes Hörnsheim Schütz

Datum	Ebersgöns	Oberkleen	Niederkleen	Dornholzhausen	Hochelheim-Hörnsheim
16.08. 11.S.n.Tr.	11:00 Uhr Schaaf		9:30 Uhr- Schütz		9:30 Uhr <i>Hochelheim</i> Schaaf
22.08. Samstag					18:00 Uhr <i>AbendGodi</i> <i>Hörnsheim</i> Schaaf
23.08. 12.S.n.Tr.		9:30 Uhr Schaaf		11:00 Uhr Kirmes Schütz	
29.08. Samstag	18:00 Uhr AbendGodi				
30.08. 13.S.n.Tr			9:30 Uhr Gopon-Bender		11:00 Uhr <i>Hochelheim</i> Gopon-Bender
05.09. Samstag		18:00 Uhr AbendGodi Schütz			
06.09. 14.S.n.Tr	11:00 Uhr mit Taufe Grützner				10:00 Uhr <i>Hörnsheim</i> Schütz



Pfarrer:

Pfarrer Christoph Schaaf

Paul-Schneider-Str. 12

35625 Hüttenberg

☎ 06403 2469

☎ 0178 1747955

Mail: christoph.schaaf@ekir.de

Pfarrer Benjamin Schütz

Entlastungspfarrstelle

Zuständig für den kirchlichen Unterricht

☎ 0159 03793249

Mail: benjamin.schuetz@ekir.de

Pfarrbüro:

Susanne Mappes

Paul-Schneider-Straße 12

35625 Hüttenberg

☎ 06403 2469

Mail: Hochehheim-Hoernsheim@ekir.de

Bürozeiten: dienstags, mittwochs,
donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr
freitags von 8.00 bis 10.00 Uhr

Organisten:

Daniel Jung ☎ 0151 40526074

Jasmin Pinkl ☎ 0171 2987628

Heidrun Schwarz-Sauerbier ☎ 06403 78143

Kinder- und Jugendarbeit

Naema Jochum

Jugendreferentin

☎ 0155 65951953

Mail: naema.jochum@ekir.de

Ansprechpartner Kleebachtal

Presbyterium:

Vorsitzende: Inge Michel

☎ 0178 4815915

Mail: inge.michel@ekir.de

Stellv. Vorsitzender: Pfarrer Christoph Schaaf

Kirchmeisterin: Dr. Birgit Lauber

Mail: bt-lauber@web.de

☎ 0157 56067097

Küsterdienste:

Küsterin Niederkleen

Melanie Kislich ☎ 06447 885333

Mail: mel.kislich@hotmail.de

Hausmeisterin Dornholzhausen

Franziska Schwedes ☎ 06447 8878353

Mail: franziska.schwedes@gmail.com

Küster Oberkleen

Thilo Krack (Silke) ☎ 06447 7312 oder

☎ 0175 2551127

Mail: silke@krack-online.net

Besuchsdienst Dornholzhausen

Gudrun Lambach-Westermann

☎ 06447 886847

Irene Jakobi ☎ 06447 885509

Besuchsdienst Niederkleen

Klaus Rücker ☎ 06447 6667

Christina Wohlrab ☎ 0160 1839912

Besuchsdienst Oberkleen

Ortrud Mechler ☎ 0171 7726717

Frauentreff Fünf-Uhr-Tee

freitags 1 x im Monat

16:30 Uhr (Gemeindehaus)

Inge Michel / Elke Imort

Kindergottesdienst Niederkleen

sonntags, 14-täglich um 11:00 Uhr

(Gemeindehaus)

Nicole Gopon-Bender

Kontakt: **Melanie Kislich**

Kindergottesdienst Dornholzhausen

sonntags 11:00 Uhr (Gemeindehaus)

Friedhelm Straßheim ☎ 06447-6475

Mail: fg.strassheim@posteo.de

Krabbelkreis Niederkleen

freitags 10:00 Uhr (Gemeindehaus)

Kontakt: **Melanie Kislich**

☎ 06447 885333

Krabbelkreis Dornholzhausen

dienstags, 10:00 Uhr (Gemeindehaus)

Kathi Schaus ☎ 0160 90914138**CVJM Dornholzhausen**

Kontakt und Infos:

Vorsitz: **Rebekka Zefack** ☎ 0176 68951234Jugendreferent: **Sebastian Donath**

☎ 0176 45779039

Jugendkreise CVJM Dornholzhausen

Haus der Gemeinschaft, Schulstraße 10

Mädchen-Jungschar

Mittwoch, 16.30 bis 18.00 Uhr

Jungen-Jungschar

Mittwoch, 17.00 bis 18.30 Uhr

Teenkreis 2.0

Donnerstag, 18.30 bis 20.00 Uhr

Seniorentreff DornholzhausenLetzter Donnerstag im Monat,
14:30 Uhr (Gemeindehaus)**Roswitha Rühl** ☎ 06447 561**Gudrun Lambach-Westermann**

☎ 06447 886847

Seniorenclub Oberkleen

2. Dienstag im Monat, 14:30 Uhr (Gemeindehaus)

Rosemarie Becker ☎ 0157 30496889**Taizé-Gottesdienst Niederkleen**

1x monatlich Sonntag, 18:00 Uhr

(Ev. Kirche) **Nicole Gopon-Bender****Förderverein**Verein zur Förderung der Gemeindegarbeit
der Evangelischen St. Michaelis Kirche in
Oberkleen e.V. / **Inge Michel****Spendenkonto:** Förderverein

IBAN: DE32 5139 0000 0005 0305 01

Institut: Volksbank Mittelhessen

Bankverbindung für Spenden**Kgm Kleebachtal**

Inhaber: Ev. Kirchenkreis an Lahn und Dill

IBAN: DE32 5155 0035 0002 0920 39

Institut: Sparkasse Wetzlar

Ansprechpartner Ebersgöns**Presbyterium:****Vorsitzender: Pfarrer Christoph Schaaf****Stellv. Vorsitzender Matthias Balk**

☎ 0172 624 0552

Mail: matthias.balk@ekir.de

Kirchmeisterin Sibylle Schwarz

☎ 0178 5536552

Mail: billebille@web.de

Küsterdienst:**Küsterin Ebersgöns****Heike Rettig** Tel: 06447 922353

☎ 0174 1764049

Mail: rettig.heike@web.de

Besuchsdienst:**Helga Grützner** ☎ 0176 65767827

Mail: helga@gruetzner.info

Dagmar Habermehl ☎ 0175 3446044

Mail: dagmar@habermehl-web.de

Forum Gemeindeentwicklung:**Andreas Grützner** ☎ 0172 6722113

Mail: andreas@gruetzner.info

Matthias Balk ☎ 0172 6240552**Infogruppe "Quelle Siloah":**

Mail: quellesiloah@t-online.de

Offene Stunde:

Austausch „über Gott und die Welt“

Matthias Balk ☎ 0172 6240552**Singgruppe / Offenes Singen:****Termine:** dienstags ab 19:30 Uhr

2.6./ 9.6. / Sommerpause / 11.8. / 25.8.

Heidrun Wichert ☎ 06447 6936

Mail: heidrun_wichert@t-online.de

Mittagstisch:

3. Mittwoch im Monat, 12:00 Uhr

Rosel Köhler ☎ 0163 0816720**Seniorencafé:**

2. Mittwoch im Monat, um 14:30 Uhr

ab April (Sommerzeit) 2026, 15:00 Uhr

Rosel Köhler ☎ 0163 0816720

Spielenachmittag:

freitags ab 15:00 im Gemeindehaus Siloah

Elke Plitsch ☎ 0151 6725247

Mail: elke.plitsch@t-online.de

Förderverein

Verein zur Förderung der Gemeindegarbeit
in der Evangelischen Kirchengemeinde
Ebersgöns e.V. / **Matthias Balk**

Spendenkonto: Förderverein

IBAN: DE10 5186 1403 0003 2221 95

Institut: Volksbank Butzbach

Bankverbindung für Spenden

Kgm Ebersgöns

Inhaber: Ev. Kirchenkreis an Lahn und Dill

IBAN DE 04 5139 0000 0027 0271 13

Institut: Volksbank Mittelhessen

Ansprechpartner Hochehheim-Hörsnheim

Paul-Schneider-Gemeinde-Zentrum (PSGZ)

Presbyterium:

Vorsitzender: Pfarrer Christoph Schaaf

Stellv. Vorsitzende Beate Kuhl

☎ 0176 50274323

Mail: kuhlbeate@gmail.com

Kirchmeisterin Ulrike Kolmer-Zörb

☎ 0176 63488498

Mail: ulrike.kolmer-zoerb@gmx.net

CVJM:

Vorsitz: Dr. Johannes Blöcher-Weil

☎ 06403 776228

Mail: johannesweil@gmx.de

Küsterdienste:

Küsterin Kirche Hochehheim

Annette Weber ☎ 0162 6873386

Küsterin Kirche Hörsnheim

Gisela Mendler ☎ 06403 71124

Frauenhilfe:

montags 15:00 Uhr, 14-täglich (PSGZ)

Cornelia Meineke ☎ 06403 7791466

Frauenkreis:

donnerstags 16:30 Uhr, 14-täglich (PSGZ)

Brigitte Jung ☎ 06403 8402

Gebetsfrühstück:

montags 7:30 Uhr (PSGZ)

Cornelia Meineke ☎ 06403 7791466

Hauskreis:

dienstags 14-täglich

Elsbeth Weil ☎ 06403 5127

Hauskreis CVJM:

mittwochs 14-täglich

Petra Pöninghaus-Martin ☎ 06403 779432

Besuchsdienst:

Marianne Volk ☎ 0157 74242035

Beate Kuhl ☎ 0176 50274323

Mail: kuhlbeate@gmail.com

Hauskreis 18+:

freitags 1x im Monat (Reden, Essen, Ruhe)

Paul Roßkothén ☎ 0157 36772040

Jungchar CVJM:

Jungen-Jungchar CVJM, 8 -13 J.

mittwochs 14-täglich (PSGZ)

Dr. Johannes Blöcher-Weil

Mädchen-Jungchar:

mittwochs 14-täglich (PSGZ)

Laura Martin ☎ 0157 52183861

Kindergottesdienst (Kinder 3-12 J.):

sonntags 14-täglich (PSGZ)

Bettina Schön ☎ 06403 4481

Lektorendienst:

Wolfgang Boehm ☎ 06403 7790068

Mail: wgboehm@t-online.de

Singkreis:

dienstags 19:30 Uhr (PSGZ)

Susanne Redmer ☎ 06403 72350

Bankverbindung für Spenden

Kgm Hochehheim-Hörsnheim

Inhaber: Ev. Kirchenkreis an Lahn und Dill

IBAN DE15 5155 0035 0002 0920 54

Hüttenb.: Paul-Schneider-Str. 12
Dornholz.: Schulstr. 10

TEEN TREFF

ESSEN. SPIELN. GEMEINSCHAFT. GLAUBE.

Für alle Teens ab der 7. Klasse

MIT NAEMA, SEBASTIAN CHRISTOPHER, MARLENE & THE

MITTWOCH 20. APRIL QUIZZABEND DORNHOLZHAUSEN 19 UHR	MITTWOCH 6. MAI IDENTY HÜTTENBERG 19 UHR	MITTWOCH 13. MAI HERZ AUS STAHL DORNHOLZHAUSEN 19 UHR
MITTWOCH 20. MAI ESCAPE ROOM HÜTTENBERG 19 UHR	MITTWOCH 27. MAI CHANGE DORNHOLZHAUSEN 19 UHR	MITTWOCH 3. JUNI STRATEGO HÜTTENBERG 19 UHR
MITTWOCH 10. JUNI FAHRRAD TOUR DORNHOLZHAUSEN 19 UHR	MITTWOCH 17. JUNI LINOL. DRUCK HÜTTENBERG 19 UHR	MITTWOCH 24. JUNI SEACH PARTY DORNHOLZHAUSEN 19 UHR



Kennenlernen - Spielen
Kaffee & Kuchen - Austausch
Geschichte - Kinderlieder

Für alle Mamas, Papas
und Kinder bis 10 Jahre

FR | 26.06. | 15-17 UHR
Gemeindehaus
Quelle Siloah Ebersgöns

Du hast Fragen? Melde dich bei Naema
(Kinder- und Jugendreferentin der Ev. Kirchengemeinde Flechtborn, Hörnlarim, Kierbach, Ebersgöns)
naema.jochum@ekir.de / 01556551953



Kirche Kunterbunt ist ein buntes Mitmach-Angebot für die ganze Familie, das Glaube, Gemeinschaft und Spaß auf lebensnahe Weise verbindet.

Du hast Lust Kirche Kunterbunt kennenzulernen und sie evtl. auch in der Region mitzugestalten? Dann komm gerne zu unserem Schnuppertreffen!

MO | Ev. Gemeindehaus | 19:00-
26.6. | Dornholzhausen | 20:30
Dorfstraße 27

Neuer Bibel-Treff in Ebersgöns:
Unterwegs mit der Bibel

"Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte" (Matthäus 18,20)

Jeden 1. Donnerstag* im Monat um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Siloah!

Die Bibel gemeinsam lesen, verstehen & vertiefen!

Jeder ist willkommen
- keine Anmeldung nötig -

Kontakt:
Ben Seip - 0176/41760749
Andreas Grützner - 0172/6722113 *ausgenommen Feiertage

Einladung zur 8. offenen Stunde am Donnerstag dem 10. September 2020 im Gemeindehaus Siloah



Thema:
An was glaubst Du? Was gibt Dir Halt in Deinem Leben?
Eine Einladung zum Gedankenwettbewerb.

Regionales Männerfrühstück zum Thema "Nachhaltigkeit"

Schöpfung bewahren – Verantwortung übernehmen

Beim regionalen Männerfrühstück der synodalen Männerarbeit unseres Kirchen-kreises kamen diesmal in Hüttenberg mehr wie 40 Männer in offener Atmosphäre. Nach einem geistlichen Impuls von Pfarrer Christoph Schaaf und einem deftigen Frühstück – Bildungsreferent Jochen Gessner und Christoph Schaaf bereiteten Rührei mit Speck sowie Schakaschouka in der Küche zu – wurde es Zeit für den Impuls-Vortrag mit Austausch über konkrete Schritte zu mehr Nachhaltigkeit.

Christoph Diefenbach, zuständig für Nachhaltigkeitsmanagement und Beschaffungswesen bei der Evangelischen Kirche im Rheinland in Düsseldorf, führte gekonnt in das Thema ein. Der ausgebildete Forstwirt erklärte anschaulich die vielfältige Bedeutung des Waldes als „Dienstleister“ für den Menschen: Wirtschaftsfaktor – Schutzfaktor und Lebensraum –



Erholungsraum. Der menschengemachte Klimawandel führe zu einem erheblichen Verlust an Biodiversität.

In der anschließenden lebhaften Diskussion ging es um die Möglichkeiten des Einzelnen wie auch von Kirchengemeinden. Deutlich wurde: Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die uns alle betrifft. Gerade die Kirche könne hier eine besondere Rolle einnehmen, indem sie Verantwortung übernimmt und mit gutem Beispiel vorangeht. Etwa: nachhaltig einkaufen, regionale Produkte bevorzugen, bewusst mit Ressourcen umgehen.

Diefenbach: „Nachhaltigkeit soll Spaß machen und uns Menschen nicht total in unserer Freiheit einschränken.“ Weitere Informationen zum Thema: oek.ekir.de.

Jan-Christopher Krämer





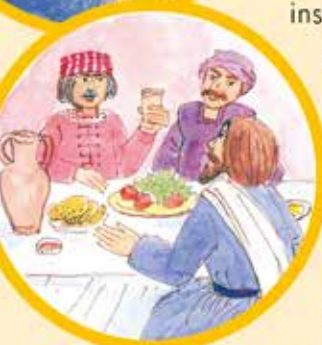
Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Ein Herz für alle

Jesus mochte alle Menschen, egal ob sie reich oder arm, stark oder schwach, groß oder klein waren. **Besonders die Kinder:** Er sagte zu seinen Jüngern, sie sollten so werden wie die Kinder, um ins Himmelreich zu kommen. Er hat die Kinder ernst genommen. **Jesus hatte ein Herz für Außenseiter.**



Zum Beispiel konnte niemand den Zöllner Zachäus leiden. Doch er kletterte extra auf einen Baum, um Jesus in der Menschenmenge zu sehen. Da ist Jesus freundlich zu ihm und ist sein Gast beim Essen. **Seine besten Freunde waren arme Fischer.** Bildung, Beruf oder Geld waren ihm egal. Wichtig war Jesus, dass auch seine Freunde andere Menschen so liebten, wie Gott uns liebt!



Quizfrage: Wer hat als Erster die Geschichten von Jesu erfahren und aufgeschrieben?

Treffen sich zwei Rühreier. Sagt das eine: „Ich bin heute so durcheinander.“

Geheimcode für Bibelagenten

Was bedeutet Mk 10, 46-52?

Damit findest du ganz schnell eine Stelle in der Bibel. Such im Inhaltsverzeichnis das Buch Markus und schlag es auf. Dann suche dort die dicke Kapitelnummer 10 und die winzigen Versnummern 46 bis 52. Alles klar? Wenn du die Geschichte vom blinden Bartimäus gefunden hast, dann hast du gute Detektivarbeit geleistet!



Auflösung: Evangelist Markus

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Pilgergebet (aus einem Gottesdienst in der Erlöserkirche in Jerusalem)

**Gott möge uns schenken, dass wir ihm vertrauen,
dass wir anderen Menschen vertrauen,
dass wir selbst vertrauenswürdig sind.**

**Gott möge uns schenken, dass wir seine Liebe begreifen,
dass wir aus seiner Liebeskraft andere lieben,
dass wir selbst liebenswert sind.**

**Gott möge uns schenken,
dass wir glauben, was er uns durch Jesus zugesagt hat,
dass wir zu anderen von unserem Glauben sprechen können,
dass wir selbst glaubwürdig sind.**

**Gott möge uns schenken,
dass wir aus seiner Vergebung leben,
dass wir anderen zum Neubeginn verhelfen,
dass wir selbst seiner vergebenden Liebe vertrauen.**

**Gottes Friede beschütze uns.
Gottes Friede begleite uns.
Gottes Friede erinnere uns daran,
dass auf dieser Erde das letzte Wort
noch nicht gesprochen wurde.**

AMEN